

ZITAT  
DES TAGES

„Ein wunderbares Segelerlebnis und die Leute waren hier so freundlich, wie ich es sonst noch nirgends erlebt habe“,

lautete das Fazit des internationalen Verbandschefs Fred Meyer zur 8-Meter-WM in Lindau.

## Lehrgang

## Paddeln lernen mit dem Meistertrainer

LINDAU (Iz) - Der Lindauer-Kanuclub (LKC) bieten allen Paddlern, die am Wildwasser-Kanusport interessiert sind, ein besonderes Schmankerl: Am Montag, 24. Juli um 18 Uhr im LKC, laden die Lindauer Kanuten zu einem Infoabend über den Wildwasserrennsport ein, verbunden mit einem Schnuppertraining. Egal ob alt oder jung, künftiger oder ehemaliger Rennpaddler, aktiv oder passiv – es kann jeder, der am Paddelsport interessiert ist, teilnehmen.

Betreut wird dieser Abend vom Bundestrainer Wildwasserrennsport Günter Schröter. Er führte noch Anfang Juli bei der WM die Deutsche 20-köpfige WW-Rennmannschaft in Karlsbad auf der Tepla zu insgesamt drei Gold-, vier Silber- und vier Bronzemedailen. Nur Gastgeber Tschechien war mit fünf Mal Gold erfolgreicher.



Zeigt am Montag, wie man richtig mit dem Paddel umgeht: Bundestrainer Günter Schröter kommt wieder einmal nach Lindau. Foto: pr

## Schwimmen

## TSV Lindau ehrt seine Vereinsmeister

LINDAU (Iz) - Beim Sommerfest der Schwimmer des TSV 1850 Lindau werden traditionell die Vereinsmeister geehrt. Mit Spannung warten die Aktiven ab dem Jahrgang 2000, wer in den verschiedenen Wertungsklassen gewonnen hat.

Je nach Alter und Gruppenzugehörigkeit wurden im Hallenbad Limare Strecken zwischen 25 und 100 Meter in den Schwimmarten Rücken, Brust, Kraul und in den höheren Gruppen auch Schmetterling zurückgelegt. Der Abteilungsleiter Wilfried Fuchs machte es richtig spannend, denn die jüngsten Jahrgangsmeister wurden zuerst geehrt. Erst am Schluss wurde die großen Pokale für die Gesamtsieger überreicht: Erstmals Sieger sowohl in der Jugend als auch in der offenen Klassen wurden Katrin Martin (Jahrgang '91) und David Jeschke (Jahrgang '92). Beide gewannen jeweils mit einem knappen Vorsprung vor den zweitplatzierten Sandra Niedermeier und Patrick Dlugosch.

Eingerahmt wurde die Siegerehrung von einem bunten Spielernachmittag, der von den Jugendsprechern Sandra Niedermeier, Sebastian Egger und Marco Koenen mit Unterstützung von Eltern gestaltet wurde.

## Die Sieger im Überblick

Jahrgang 1999 und jünger: Anna Aigner, Daniel Drexler  
 Jahrgang 1998 und älter: Martina Zeller, Jannick Arnold  
 Aufbaugruppe:  
 Jahrgang 1997 und jünger: Pia Frick, Maximilian Schäffler  
 Jahrgang 1995/1996: Lea Müller, Ruben Leoncio  
 Jahrgang 1994 und älter: Katrin Misof  
 Wettkampffördergruppe:  
 Anna Lackovic, Patrick Wittstock  
 Jahrgangswertung:  
 1997: Celin Meyer  
 1996: Luisa Aigner, Dominik Moser  
 1995: Anna Maurer, Simon Fackelmeyer  
 1994: Angela Aigner, Matthias Moser  
 1993: Tanja Schnitzler, Tizian Erckens  
 1992: Nil Aktay, David Jeschke  
 1991: Katrin Martin, Fabian Gielen  
 1988: Dina Atiya Sebastian Egger  
 1987: Dominik Rau

## 8mR World Cup



Die „Hollandia“-Crew ist entthront: Der neue Champ kommt aus der Schweiz.

Foto: pr

## Skipper Peter Groh siegt – LSC bekommt Komplimente

LINDAU (flo/Iz) - Nicht nur der neue Champion Peter Groh vom YC Romanshorn und seine „Sarissa“-Crew haben gestern Abend Grund zur Freude gehabt. Auch die Veranstalter vom Lindauer Seglerclub blickten auf einen tollen „8mR World Cup“ zurück und zogen ein positives Fazit, wengleich der Wind nicht jeden Tag mitspielte.

Die Bemerkung, dass die Wetterlage in der vergangenen Woche „segelmäßig katastrophal“ war, hätte Wettfahrtsleiter Roland Tröster wohl am liebsten gleich zurückgeholt, nachdem sie ihm entfahren war. Auf Nachhaken der versammelten Journalisten, ob er „katastrophal“ konkretisieren könne, beeilte sich Tröster zu relativieren. Es sei eher die Großwetterlage über Europa gewesen, vor Lindau war's schon in Ordnung. Nur: „Diese Klasse verträgt halt etwas mehr Wind.“ Davon gab's am Montag in Form von Gewitterböen reichlich, danach meistens etwas weniger. „Wir

haben insgesamt das bestmögliche rausgeholt“, erklärte Tröster. In seinem Resümee bat der Wettfahrtsleiter gleichzeitig um Verständnis für so manche harte Entscheidung, die er in seiner Funktion treffen musste. Insgesamt sieben Wettfahrten wurden vor der malerischen Hafenkulisse über die Bühne gebracht, bevor der neue Champion Peter Groh auf der „Sarissa“ feststand. Die Romanshorn Crew entthronte damit den holländischen Titelverteidiger Tim van Rootselaar.

## „Möchte ich nochmal erleben“

Andi Lochbrunner, Präsident des LSC und Organisationschef, konnte seine Erstplatzierung trotz Blackflag-Disqualifizierung verteidigen. Er ist auf der „Elfe“ neuer Weltmeister der First Rule Klasse. Eher unglückliche Dritte sind die Jugend-Segler der „Bayern II“ geworden, die gern ein weiteres Rennen gesegelt wären, denn sie waren im Laufe der Tage immer besser in Fahrt gekommen. Sieger des Sira-Cups

ist die Crew der „Froya“ mit Skipper Timo Ellegast. Sie hatten im Laufe der Regatta des öfteren moderne Achter überholt und wurden sogar einmal Zweite in der Gesamtwertung.

„Wir als Veranstalter sind mit dem Ablauf der WM sehr zufrieden“, bilanzierte Andi Lochbrunner. „Der LSC hat sich für solche Aufgaben empfohlen und gezeigt, dass er's kann.“

Lob und Anerkennung bekamen die Veranstalter auch vom Präsident des Verbandes. „Eine phantastische Woche, so etwas möchte ich gerne nochmal erleben“, sagte Fred Meyer von der „International Eight Metres association“. Sein Fazit: „Ein wunderschönes Segelerlebnis und die Leute waren hier in Lindau so freundlich, wie ich es sonst noch nirgends erlebt habe.“

Alle Ergebnisse und weiteren Informationen zur WM der 8er finden Sie im Internet unter [www.lsc.de](http://www.lsc.de)

## Tanzsport

## Kidz gehen durch die Hölle und triumphieren

LINDAU (Iz) - Die Floor Roc Kidz Dance School hat bei den Deutschen Breakdance-Meisterschaften mit ihrer letzten von insgesamt acht Meisterschaftsteilnahmen den größten Erfolg dieses Jahr gefeiert. Damit haben sich dieses Jahr 30 Teilnehmer der FRK-Dance School für die Weltmeisterschaft in Bremen qualifiziert.

„Die Busfahrt mit 60 Tanzschülern zur Deutschen Breakdance-Meisterschaft nach Lübecke bei Osnabrück war die Hölle“, versicherten die Lehrer Mike Saretzki und Marco Lazić. Die Hitze, die lange Fahrt und wenig Schlaf waren für alle sehr anstrengend und kräftezehrend. Trotzdem hatten die Tanz-

schüler aus Lindau, Lindenberg und der Schweiz einen unglaublichen Ehrgeiz und Power und präsentierten sich wieder als beste Breakdance Tanzschule in Deutschland. Mit sechs Mal Gold, vier Mal Silber und vier Mal Bronze räumten die Lindauer Tanzschüler förmlich ab.

Uwe Donaubaier, Yannica Meilhack, Domingo Mattle und Romina Riedel konnten sich im Solo den Deutschen Meistertitel sichern. Das „FRK-Junior Dream“ Team ließ keinen Zweifel daran, dass sie dieses Jahr zu den Favoriten bei der WM gehören und ernteten den ersten Platz. Auch das Kids-Team „Roc Kidz one“, bestehend aus vier Jungs im Alter von elf Jahren und zwei Mädels im Alter von neun

Jahren konnte überglücklich seinen ersten Titel mit nach Hause nehmen. Die Hip-Hop-Formation „Tuxedo“, die sich bei den Schweizer Hip-Hop Meisterschaften den 3. Platz erkämpfte und sich für die WM qualifizierte, schaffte das unglaubliche und wurde bei der Breakdance-DM bei den Erwachsenen Teams Dritter und ist somit als erste Tanzgruppe der Welt bei der Hip-Hop/Breakdance WM in zwei Kategorien vertreten.

Die Floor Roc Kidz Dance School war dieses Jahr mit über 200 Tanzschülern in Kapfenberg, Zürich, Lausanne, Kempten, Wettingen, Lübecke, Bulle, Wien und Weinheim bei Hip-Hop/Breakdance-Meisterschaften vertreten.

## Jugendfußball

## Bambinis gewinnen elf von zwölf Spielen

LINDAU (Iz) - Die Bemühungen der Spvgg Lindau um den jüngsten Fußballnachwuchs zahlen sich aus: Die Lindauer Bambinis legten eine tolle Saison hin.

Die jüngste Mannschaft der Spvgg Lindau hat in ihrer ersten Spielzeit gleich eine tolle Bilanz hingelegt: In der Schnupperrunde gewannen die Lindauer Kicker elf von zwölf Spielen. Die Vereinsführung lobt besonders das gute Training von Coach Nino Crnjanin und bedankt sich gleichzeitig für die tolle Unterstützung durch die Eltern. Crnjanin selbst zeigt sich sehr zufrieden mit der spielerischen Entwicklung seiner Schützlinge und ist überzeugt, dass die Spvgg Lindau in der Nachwuchsförderung auf dem richtigen Weg sei.



Das Erfolgsteam mit (stehend von links) Trainer Nino Crnjanin, Sahin Ridvan, Harun Kocabay, Dario Sieber, Lucia Ciusa-Martin, Daniel Schlipf, Adriano Wiesner; (vorne) Yücel Berkan, Yarkin Kiourt, Ugurcan Yolcu, Paul Albers und Nico Ciusa-Martin. Foto: pr

## Theater am Bodensee-Gymnasium

## Johnny räumt New Isny auf

LINDAU (bero) - Wer kennt ihn nicht, den „Wilden Westen“? Den Ort, wo Männer noch echte Kerle sein dürfen, mit der Narne für Recht und Ordnung sorgen und reichlich Whiskey den Pulverstaub aus den Kehlen spült. Das Unterstufentheater hat mit der Westernparodie „Black and White“ zwerchfellerschütternd sämtliche Klischees bedient.

Man schreibt das Jahr 1890. Der Zeitsprung an sich wäre locker zu verkraften. Zumal Björn Düßmann als Saloon-Klimperer am Klavier mit bekannten Westernmelodien immer wieder für Atmosphäre sorgt. Doch mit dem Öffnen des Vorhangs hat sich der Musiksaal des Bodenseegymnasiums dank der von Veronika Teufel genial gestalteten Kulissen in die glühenden Weiten der nordamerikanischen Wüste verwandelt. Ein abgenagter Tierschädel kündigt unmissverständlich den Ernst der Lage. Mitten durch diese Einöde stolpert der „Lonely Rider“ Johnny (Maximilian Preuß). Der Westernheld muss seinen Sattel selbst tragen. Warum das so ist, erfahren die Zuhörer von der kessenen Entertainerin (Gorana Gemaljevic), die temperamentvoll dafür sorgt, dass das Publikum im Wirbel der Ereignisse nicht den Überblick verliert. Nun, Johnnys Pferd hat die Wüste nicht überlebt. Zudem schmälert der Einkaufskorb, in dem Johnny neben der obligatorischen Mundharmonika auch sein Strickzeug verstaut hat, das Bild vom coolen Westernhelden. Kein Wunder – ist Johnny, der eigentlich Johann Fürchtgott Haberstock heißt, doch kein waschechter Cowboy, sondern ein Kuhjunge aus dem hintersten Allgäu.

In die Wüste gelockt hat ihn eine Heiratsanzeige. Um ein „Nice Westerngirl“ vor den Traualtar zu führen, nimmt er den glühenden Weg nach „New Isny“ in Kauf. New Isny? Das erinnert doch ... genau, an das Städtchen im Allgäu! Einst von Auswandern aus Isny an der „New Iller“ gegründet, pflegte es noch heute das jährliche Viehscheidfest. Deshalb ist zeitgleich mit Johnny eine Delegation waschechter Isnyer mit Dirndl, Karohemd und Preiskuh Richtung Westernstadt unter-

wegs. Dabei kommt es zur dramatischen Begegnung der Allgäuer Ureinwohner mit den amerikanischen. Doch da die Indianer friedlicher sind, als es ihr wilder Kriegstanz vermuten lässt, entgehen die Allgäuer gerade noch dem Marterpfahl. Johnny hingegen entpuppt sich angesichts zweier Wegelagerer dann doch als zielsicherer Revolverheld. Da könnte selbst Lucky Luke neidisch werden.

## Punkt 12 Uhr ist Showdown

Klar, dass die Ankunft des gut aussehenden Johnny die im Saloon versammelte Damenwelt elektrisiert. Allein die resolute Saloonbesitzerin „Bären-Walburga“ (Annika Reuter) hat fünf Töchter im heiratsfähigen Alter. Doch Männer sind auf Grund der Tyrannie von Bürgermeister „Revolver-Fritz“ (überzeugend dominant Emmanuel Rank) und seinen Handlangern „Winchester-Albin“ (Robert Bär) und „Handschellen-Konrad“ (Benjamin Donderer) Mangelware in New Isny. Auch Johnny muss, nachdem er seine Limo in Englisch geordert hat, sofort ein Verhör über sich ergehen lassen. Schließlich gibt es in New Isny einen Deutschparagrafen, der alle zum ausschließlichen „Deutschsprechen“ verpflichtet. Wem das schwer fällt – wie der italienischen Familie Campari – muss mit harten Strafen rechnen. Da versteht es sich von selbst, dass Johnny, der Held der Geschichte, Partei für die Schwachen ergreift. Zumal sich herausstellt, dass der fieser Bürgermeister sein verschollener Zwillingbruder ist, mit dem er eh eine Rechnung offen hat. Nach einem turbulenten Verwechslungsspiel und einem mitreißenden Can Can der Saloon-Töchter kommt es zum Showdown zwischen den beiden ungleichen Brüdern – natürlich um Punkt zwölf Uhr: High Noon!

Am Ende sind die Zuschauer von der von Irene Heß pfiffig inszenierten Westernparodie begeistert. Zumal es Heß problemlos versteht, ihre Nachwuchsschauspieler zu überzeugenden Leistungen zu motivieren. Die von Heidi Drexler liebevoll geschnittenen Kostüme sorgten darüber hinaus für ein eindrucksvolles Gesamtbild.



Teresa Hengge, Maximilian Bolbrinker, Sophie Biermann und Antonia Kiral sind an den Marterpfahl gefesselt – kommen aber noch frei. Foto: privat

## Standortdiskussion

## „Fischerin“: Räte suchen Ort

WASSERBURG (Iz) - Der Beschluss des Wasserburger Tourismusausschusses, einen Begrüßungspylon der Gemeinde am jetzigen Standort der „Fischerin“ auf der Halbinsel aufzustellen, ist bei den Wasserburger Bürgern offenbar auf wenig Zustimmung gestoßen. Jetzt haben sich auch die Gemeinderäte noch einmal mit diesem Thema befasst.

## Von unserer Mitarbeiterin Benedikta Rothstein

Isolde Miller berichtete, dass sie mehrfach von Bürgern angesprochen worden war. Alle hatten darauf bestanden, dass die „Fischerin“ an ihrem Platz stehen bleiben soll. Der bisherige

Standort in unmittelbarer Nähe zum Bodensee sei passend. Außerdem sei die Skulptur ein beliebtes Fotomotiv für Touristen.

Bürgermeister Thomas Eigstler kündigte an, dass die Fischerin weiterhin auf der Halbinsel bleiben solle. Es sei nur angedacht gewesen, die Figur um mehrere Meter zu versetzen. Erich Schäfer sprach sich jedoch ebenfalls für den alten Standort aus. Eine Verlegung sei mit Kosten verbunden.

Thomas Eigstler berichtete daraufhin, dass ein Ortstermin mit dem Tourismusausschuss bereits angesetzt sei, um einen neuen Standort für die „Fischerin“ zu finden. Bei dieser Gelegenheit will Eigstler dann die Argumente von Bürgern und Gemeinderäten dem Tourismusausschuss zur Diskussion stellen.